

Siegeszug eines neuen Verbindungssystems

Schrauben und Imbusschlüssel könnten bald der Vergangenheit angehören, denn das neue Verbindungssystem Wedge Dowel setzt bei zahlreichen Möbeln zum Siegeszug an. Herkömmliche Metallverbindungen werden überflüssig. Zudem lassen sich die Möbel in viel kürzerer Zeit zusammenbauen und fordern kein handwerkliches Geschick.

Von Martin Binkert

Ein Imbusschlüssel aus Metall gehörte bisher nebst einer Schwarzweiss-Anleitung zum Zusammenbauen fast zu jedem Möbelstück von IKEA. Doch damit könnte bald Schluss sein. Denn mit Wedge Dowel hat ein neues Verbindungssystem seinen Siegeszug angetreten und ersetzt die bisherigen Schraubverbindungen zwischen den Holzstücken.

Klick und fertig

Der Möbel- und Einrichtungsgigant IKEA hat das vollständig ohne Metall auskommende System bereits bei den VALJE Schränken, der REGISSÖR Serie, den TINGBY Beistelltischen und den LISABO Tischen eingesetzt.

Beim System Wedge Dowel handelt es sich um ein Prinzip, das von IKEA erfunden wurde und beim Aufbau von Möbeln Verwendung findet. Es funktioniert so, dass ein Dübel oder ein Bolzen in eine Öffnung (eine Art Schlüsselloch) geschoben wird, dann dort einklickt und sofort fest verankert ist.

Schweissen statt Schrauben

Bei anderen Produkten kommt die Woodwelding®-Technologie zum Einsatz. Dank dieser Technologie können Dübel und Bolzen im Holz ohne zusätzliche Hilfsmittel



Klick und fertig. Keine Schraube, kein Metallblättchen.

verankert werden. Dies ist vor allem bei leichten Holzplatten eine grosse Herausforderung.

Hier wird die Woodwelding-Technologie der gleichnamigen Woodwelding AG aus Stansstad verwendet, welche auf einer Erfindung der Creaholic SA beruht. Sie ermöglicht durch Ultraschall eine Art Zusammenschmelzen (to weld = zusammenschweissen) des Dübels und der Holzplatte. Damit wird der Dübel fest in der Holzplatte verankert. Diese Dübel können aus Holz oder aus Kunststoff bestehen. Diese Technologie wird auch in der Medizinaltechnik verwendet.

Technologie mit Potenzial

«Zusammengefasst kann man sagen, dass das Potenzial der Technologie sehr gross

ist. Zum einen kundenseitig: Die Technologie vereinfacht den Zusammenbau der Möbel stark, der/die Zusammenbauende benötigt weniger handwerkliches Geschick, und zudem ist sie umweltfreundlicher und die Mobilität/das Umziehen wird einfacher (da weniger Zusatzteile verwendet werden müssen und es einfacher und schneller geht).

Auch bei der Produktion wurden starke Fortschritte erzielt: während es früher noch rund 7,5 Minuten dauerte, um einen LISABO-Tisch zu fräsen, können neue Maschinen heute 5 Tische pro Minuten produzieren, was die Produktion sehr viel günstiger gemacht hat.», sagt PR Spezialist Manuel Rotzinger von Ikea.



Diese runden Noppen haben es in sich. Sie verbinden zwei Holzstücke.